



Bericht des Revierförsters 2020

1. Personelles / Mutationen

Das vergangene Jahr war geprägt durch, personelle Veränderungen. Per 1. August wurde das Beförsterungsmandat von Gerhard Wenzinger, Endingen auf Roland Steiner, Bachs übertragen. Dies wurde notwendig, da der bisherige Revierförster / Betriebsleiter als Konrektor mit einer hauptamtlichen Anstellung zum BWZ Bildungszentrum Brugg wechselte. Der Nachbarförster aus dem Bachsertal hat in der Folge das Amt übernommen und wird in Zukunft noch stärker von Samuel Schenkel unterstützt. Dieser hat ab dem 1. Januar 2021 nebenberuflich mit der Ausbildung zum Förster HF begonnen. Nach erfolgreicher 3jähriger Lehre zum Forstwart EFZ konnte Adrian Böhme, Dättwil diese erfolgreich abschliessen. Das ganze Forsteam gratuliert ihm zu diesem Erfolg. Simon Bucherer, Zürich hat den Betrieb aufgrund seines befristeten Vertrages auf den 31. Dezember 2020 verlassen. Er absolviert die Rekrutenschule und möchte sich danach weitere Optionen freihalten. Für seinen Einsatz bedanken wir uns herzlich.

2. Holzernte

Der Transparenz wegen umfasst diese Rubrik das Forstjahr 2019-20 mit der dazugehörigen Holzerntesaison. Der bewilligte Hiebsatz gemäss den gültigen Betriebsplänen beträgt 3270 Efm/Jahr (ohne den Wald der OBG Kaiserstuhl in Hohentengen D und Bachs).

	Forstjahr 2018-19	Vorjahr 2017-18
Nadel-Rundholz	1310 Efm	1061 Efm
Laub-Rundholz	139 Efm	524 Efm
Brennholz (Schnitzel und Stückh.)	1831 Efm	2066 Efm
Industrieholz	307 Efm	283 Efm
Total	3587 Efm	3934 Efm

Fichten-Rundholz	ca. CHF 50.-/Efm(vorwiegend anfallendes Käferholz)
Buchen-Rundholz B-C	ca. CHF 75.-/Efm
Buchenindustrieholz	ca. CHF 45.-/t entspricht ca. CHF 50.-/Efm

Aufgrund der immer schwieriger werdenden Holzmarktlage die vor allem auf das, in grossen Mengen anfallende, Käferholz zurückzuführen ist, konnte das Budget nicht erreicht werden. Dieses Marktumfeld ist nicht nur in der Schweiz vorhanden, sondern ein europaweites Problem. Die klimatischen Voraussetzungen und eingeschleppte Krankheiten haben in ganz Europa die Zwangsnutzungsmengen massiv erhöhte. Borkenkäferbefall lässt Fichten, Tannen und Lärchen absterben, Eschen gehen aufgrund des Eschentriebsterbens ein und die Buche leidet massiv unter dem Trockenstress der vergangenen Jahre. Ein Waldumbau wird in den kommenden Jahrzehnten notwendig sein und dürfte kaum alleine durch den Holzerlös finanzierbar sein.

3. Jungwaldpflege

Trotz vermehrtem Einsatz im Zwangsnutzungsbereich und in den Dienstleistungen für Dritte wurden die Jungwaldpflegearbeiten im üblichen Rahmen ausgeführt.

4. Verschiedenes

Dank der Bemühungen der letzten Jahre und dem grossen Einsatz des Forstteams ist es dem Betrieb trotz eines schwierigen Marktumfeldes gelungen einen Gesamterlös von rund CHF 77'000.- zu erwirtschaften. Die gute Zusammenarbeit vor allem im Bereich Arbeiten für Dritte macht sich bezahlt. Es ist aber kaum weg zu diskutieren, dass es in Zukunft erneut grosser Anstrengungen bedarf einen Forstbetrieb kostendeckend betreiben zu können. Allein die reine Grösse eines Betriebes macht diesen aber noch lange nicht rentabel. Was es vor allem braucht sind Eigentümer, die hinter ihrem Betrieb stehen, Betriebsleiter, die sich mit Herz und Verstand engagieren und vor allem Personal, das sich jeden Tag voll für das Unternehmen einsetzen. Diese sind es, die den Betrieb im Alltag repräsentieren und eine saubere, sichere und effiziente Arbeitsausführung sicherstellen.

5. Schlussbemerkung

Dem Forstbetrieb Region Kaiserstuhl stehen in Zukunft grosse Veränderungen bevor. Kaiserstuhl und Rümikon werden ab dem Jahr 2022 zur Grossgemeinde Zurzach gehören. Fisibach und der Staatswald des Kanton Aargau bleiben eigenständig. Dass Zurzach seinen Wald früher oder später nur von einem Forstbetrieb betreuen lässt (heute sind es deren fünf) ist sicher sinnvoll. Ob es in der Folge zu einem eigenen Betrieb kommen wird oder ob allenfalls ein Grossbetrieb Zurzibiet angestrebt wird, das wird im Endeffekt die Politik entscheiden. Wir wünschen den Einwohnern in der Region Kaiserstuhl auf jeden Fall eine glückliche Hand bei diesen Weichenstellungen und vor allem weiterhin viel Freude an ihrem Wald.

Forstbetrieb Region Kaiserstuhl

Gerhard Wenzinger / Roland Steiner / Samuel Schenkel